

Inklusion **manche(r) redet davon, aber bewegt nichts**

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie du aussehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast.

Jeder kann mitmachen!

Zum Beispiel: Kinder mit und ohne Behinderung lernen zusammen in der Schule. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit: Das ist Inklusion.

Auch die Schaffung bzw. Zurverfügungstellung von Wohnraum fällt darunter. Deshalb hat die Fraktion »**Aktiv für Kahl – Die Aktiven**« im Kahler Gemeinderat nachstehenden Antrag an den Kahler Gemeinderat gestellt.

Wohnraum für Jugendliche und Erwachsene mit (Mehrfach-)Behinderungen

Ein viel zu oft unbeachtetes Thema

Sehr geehrter Bürgermeister Jürgen Seitz,
sehr geehrte Damen und Herren im Gemeinderat,

wir beantragen, dass im Zusammenhang mit der Suche nach einem Grundstück, einer Immobilie, für eine „neue Seniorentagespflegestätte“ auch geprüft wird, ob sich Wohnraum für Personen mit (Mehrfach-)Behinderung realisieren lässt. Dies insbesondere in den – nach einem Umzug – dann zur Verfügung stehenden Räumen in der Weingartenstraße 7 – 9 und darüber hinaus in den vorhandenen Gemeindewohnungen im Mittelweg (nach einer Sanierung).

Derlei Personen – spätestens dann, wenn sie ins Erwachsenenalter kommen – haben nahezu keine Chance im Landkreis adäquaten Wohnraum für ein selbstbestimmtes Leben zu finden.

Begründung:

Hier handelt es sich um ein äußerst dringendes und wichtiges, aber leider wenig beachtetes Thema. Es geht um Wohnraum für Jugendliche und Erwachsene mit (Mehrfach-)Behinderungen. Diese Menschen, die relativ selbstbestimmt (mit ambulanter Unterstützung) leben können, sind auf preiswerten Wohnraum gemäß sozialhilfrechtlichem Bedarf angewiesen, der vom zuständigen Kostenträger der Sozialhilfe übernommen werden kann.

Im Landkreis Aschaffenburg und leider auch in den meisten anderen bayerischen Landkreisen, gibt es viel zu wenig davon. Der Bedarf wächst stetig, das Angebot an Wohnungen und Wohnprojekten leider nicht.

Egal ob

- Wohnheimplatz (geht tagsüber arbeiten oder ist tagsüber betreut)
- Wohnpflegeplatz (keine Möglichkeit des Arbeitens, braucht also Wohnen und Tagesbetreuung)
- ambulant unterstütztes Einzelwohnen (kommt in einer eigenen Wohnung mit ca. 6 Std. Betreuung in der Woche zurecht)

oder auch

- ambulant unterstütztes Wohnen in einer Wohngemeinschaft,

es gibt für alle Bereiche dringenden Bedarf. Auch Arbeitsplätze und Werkstätten fehlen.

Viele Jugendliche und Erwachsene, müssen auf Grund des geringen Angebots im Landkreis Aschaffenburg teilweise sehr weit weg von Ihrer Familie untergebracht werden. Ein trauriger Umstand, der so nicht weiter bestehen darf und so schnell wie möglich geändert werden muss. Teilweise sind das mehrere hundert Kilometer!

Ein spontaner Besuch der Tochter/des Sohnes, Beistand bei gesundheitlichen Problemen etc. wann immer nötig - nicht machbar!

Nicht alle Jugendlichen und Erwachsenen können sprechen, ein Telefonat um miteinander zu reden oder zu fragen „wie gehts Dir?“ - nicht möglich.

Manche Jugendliche mit schwersten Behinderungen müssen sogar in Senioren-Pflegeheimen untergebracht werden, weil es keine freien Plätze in einer speziellen Einrichtung gibt. Sie nehmen ihre Umgebung trotzdem wahr und sind dort absolut nicht am richtigen Ort.

Es gibt Wohnungen für Geringverdiener, betreutes Wohnen für Senioren, Pflegeheime für Senioren - alles auch sehr wichtig, keine Frage!

Leider werden die vielen Menschen mit Behinderungen hier immer vergessen.

Wer würde Oma und Opa in einem Seniorenheim in Würzburg, Nürnberg oder gar München unterbringen wollen?

Aber genau das ist die traurige Realität für viele Familien behinderter Jugendlicher und später Erwachsener.

Es braucht große Wohnprojekte (z.B. Mehrgenerationenhäuser), aber auch viele kleinere (z. B. mit 4 - 5 Wohneinheiten und gemischte Wohnformen von wenig nötiger Betreuung bis hin zu 24-Stunden-Pflege). Nicht alle Wohnungen müssen barrierefrei sein!

Viele „kleine Projekte“ ergeben auch ein Großes!

Ob ein zur Verfügung gestelltes Grundstück, eine bestehende Immobilie, ein Neubau (jeweils Verkauf oder Vermietung der Einheiten), durch eigene Finanzierung seitens der Gemeinde oder durch andere Träger oder Investoren - es gibt viele Möglichkeiten der Umsetzung.

Wir bitten darum, sich stark für die Menschen mit Behinderungen zu machen.

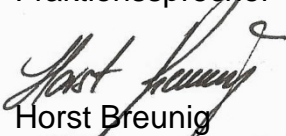
Die Gemeinde Kahl a.Main könnte mit gutem Beispiel vorangehen und Vorbild für andere Landkreis-Gemeinden sein.

Deshalb bitten wir Sie, den Antrag zu unterstützen und ihm zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Aktiv für Kahl - Die Aktiven

Fraktionssprecher



Horst Breunig